Potsdam, 12. November

Networks of Impressionism: Eine digitale Forschungsplattform erschließt die Netzwerke des Impressionismus

Zum zehnjährigen Bestehen des Museums Barberini richtet *Networks of Impressionism* den Blick auf die Menschen und Beziehungen hinter dem Impressionismus. Künstler, Sammlerinnen und Sammler, Kunsthändler und Vermittler prägten gemeinsam die Entwicklung und internationale Verbreitung dieser Kunstrichtung. Doch wie waren sie miteinander verbunden? Welche Wege nahmen die Gemälde, bevor sie in Museen und Sammlungen gelangten? Und welche persönlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bedingungen bestimmten ihre Entstehung und Rezeption? Die digitale Forschungsplattform Networks of Impressionism (networksofimpressionism.org) führt Informationen aus Archiven, Publikationen und Datenbanken zusammen. Sie verknüpft Kunstwerke mit ihren Provenienzen, den beteiligten Personen und Institutionen sowie historischen Quellen. So werden Zusammenhänge erschließbar, die bislang häufig nur durch die Auswertung verstreuter Dokumente rekonstruiert werden konnten.

Ermöglicht durch die **Hasso Plattner Foundation** und unter der Leitung des **Museums Barberini** entstand die Plattform in Zusammenarbeit mit Navigating.art, dem Wildenstein Plattner Institute und internationalen Partnermuseen. Zum Start bildet die Sammlung Hasso Plattner des Museums Barberini mit ihren 115 Werken des französischen Impressionismus und Postimpressionismus den Ausgangspunkt. Langfristig soll die Plattform gemeinsam mit internationalen Museen und Forschungseinrichtungen erweitert werden. Sechs digitale Vermittlungsprojekte übertragen die Forschungsergebnisse darüber hinaus in unterschiedliche Formate – vom Audioguide und literarischen Hörstück über eine Graphic Novel bis zur Medieninstallation im Museum.

Ausgangspunkt der Plattform sind die Provenienzen der Werke aus der Sammlung Hasso Plattner. Sie geben Einblick in die Wege, die Gemälde über Generationen und Länder hinweg zurücklegten, und führen zu den Menschen, die sie erwarben, vermittelten, ausstellten oder erforschten. Die Plattform erschließt die Beziehungsgeflechte zwischen Künstlern, Sammlern, Händlern und Institutionen von den 1850er- bis in die 1950er-Jahre. So wird nachvollziehbar, unter welchen persönlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bedingungen impressionistische Kunst entstand, verbreitet, gesammelt und wahrgenommen wurde. Neben Provenienzangaben sowie Ausstellungs- und Publikationsnachweisen stellt die Plattform digitalisierte historische Quellen bereit, darunter Ausstellungs- und Auktionskataloge. Die Verknüpfung mit den entsprechenden Nachweisen ermöglicht es, Informationen anhand der Quellen nachzuvollziehen, Angaben kritisch zu prüfen und neue Fragen an das Material zu richten.

Ein besonderer Schwerpunkt gilt Sammlerinnen, Vermittlerinnen und Kunsthändlerinnen, deren Bedeutung in der Kunstgeschichte bislang häufig wenig sichtbar ist. Eigene Profile machen ihre Rolle in den Netzwerken des Impressionismus nachvollziehbar – auch dann, wenn sie in historischen Quellen lediglich unter dem Namen ihres Ehemanns erscheinen. Aufkleber, Stempel und handschriftliche Vermerke auf den Rückseiten der Gemälde liefern weitere Anhaltspunkte für die Provenienzforschung und können helfen, bislang unbekannte Stationen in der Geschichte eines Werks zu erschließen. Ein interaktiver Zeitstrahl, Karten und Netzwerkansichten eröffnen unterschiedliche Zugänge zu den Daten. Sie zeigen, wann und wo Personen tätig waren, welche Werke sie besaßen und wie sie mit anderen Akteuren verbunden waren. Durch die Verknüpfung von Kunstwerken, digitalisierten Archivalien und wissenschaftlichen Publikationen lassen sich einzelne Provenienzen ebenso untersuchen wie übergreifende Entwicklungen im Kunsthandel und in der internationalen Sammlungsgeschichte.

Die wissenschaftliche Grundlage der Plattform entstand in Zusammenarbeit mit dem **Wildenstein Plattner Institute,** das umfangreiche Archiv- und Publikationsbestände zu Künstlern, Sammlern und Händlern des Impressionismus erschließt. Ein großer Teil dieser Ressourcen ist online zugänglich. Das Institut verwaltet und veröffentlicht zudem Forschungsergebnisse von Werkverzeichnis-Komitees in New York und Paris. Zu den online publizierten Werkverzeichnissen gehören Arbeiten zu Claude Monet, Camille Pissarro, Pierre-Auguste Renoir und Maurice de Vlaminck. Die damit verbundenen Recherchen umfassen auch die Herkunftsgeschichte der jeweiligen Werke.

Die technische Plattform wurde von **Navigating.art** entwickelt. Das System kommt bereits seit 2021 für digitale Werkverzeichnisse des Wildenstein Plattner Institute und weiterer Institutionen zum Einsatz. Es basiert auf einer relationalen Datenbank und einem standardisierten Datenmodell, das die Verknüpfung und institutionenübergreifende Nutzung von Forschungsdaten ermöglicht. Dabei orientiert sich Navigating.art an den FAIR-Prinzipien für auffindbare, zugängliche, interoperable und nachnutzbare Forschungsdaten sowie an etablierten Standards der Provenienzforschung. Die Plattform führt Daten und Quellen verschiedener Einrichtungen zusammen, ohne deren Herkunft und jeweiligen Forschungskontext aus dem Blick zu verlieren. Informationen lassen sich institutionsübergreifend vergleichen, Quellen gezielt nachvollziehen und historische Zusammenhänge gemeinsam untersuchen. So entsteht eine Grundlage für die Zusammenarbeit zwischen Museen, Sammlungen und Forschungseinrichtungen über institutionelle Grenzen hinweg.

Die digitale Verknüpfung eröffnet neue Möglichkeiten, die Geschichte einzelner Gemälde mit größeren Entwicklungen des Impressionismus in Beziehung zu setzen. Provenienzketten lassen sich nachvollziehen, historische Marktbewegungen vergleichend untersuchen

und Verbindungen zwischen Personen, Werken und Institutionen über längere Zeiträume verfolgen. Zugleich können bislang wenig beachtete Akteure und Zusammenhänge in den Blick rücken. Die transparente Dokumentation der Quellen ist dafür zentral. Sie ermöglicht es, Forschungsergebnisse nachzuvollziehen, Angaben kritisch zu prüfen und neue Erkenntnisse einzubringen. Networks of Impressionism versteht sich damit nicht nur als digitales Nachschlagewerk, sondern als Grundlage für einen fortlaufenden wissenschaftlichen Austausch zwischen Forschenden, Museen und Sammlungen weltweit.
Mit der geplanten Einbindung internationaler Partnermuseen soll das verfügbare Wissen schrittweise wachsen. Der Vergleich unterschiedlicher Sammlungsbestände wird es ermöglichen, übergreifende Entwicklungen zu untersuchen und neue Fragen zur Geschichte, Verbreitung und Rezeption des Impressionismus zu stellen.

networksofimpressionism.org

Ortrud Westheider, Direktorin des Museums Barberini: „Die Sammlung Hasso Plattner bildet einen wesentlichen Ausgangspunkt unserer wissenschaftlichen Arbeit. Mit Networks of Impressionism machen wir das daraus hervorgegangene Wissen nicht nur für Forschende zugänglich, sondern laden auch Kunstinteressierte dazu ein, die Geschichte des Impressionismus aus neuen Perspektiven zu entdecken. Unser Ziel ist es, die Plattform gemeinsam mit internationalen Sammlungen und Forschungseinrichtungen weiterzuentwickeln. So kann eine internationale Plattform für die gemeinsame Erforschung des Impressionismus entstehen, die Wissen transparent zugänglich macht und neue Formen der Zusammenarbeit ermöglicht."

Linda Hacka, wissenschaftliche Mitarbeiterin für Provenienzrecherche am Museum Barberini: „Provenienz- und Kunstmarktforschung beruht auf Quellen, die häufig über Archive, Bibliotheken und Sammlungen verstreut sind. Ihre Auswertung ist zeitaufwendig, insbesondere wenn komplexe Besitzgeschichten oder die Beziehungen zwischen Händlern, Sammlern und Institutionen rekonstruiert werden sollen. Networks of Impressionism verknüpft diese Informationen und macht die zugrunde liegenden Quellen nachvollziehbar zugänglich. So lassen sich die oft über mehr als 150 Jahre reichenden Geschichten einzelner Gemälde leichter erschließen und in größere historische Zusammenhänge einordnen."

Sechs digitale Projekte übersetzen die Forschungsarbeit von Networks of Impressionism in unterschiedliche Formen der Vermittlung. Sie verbinden Kunst, Literatur, Photographie, Klang und interaktive Technologien und eröffnen neue Zugänge zu den Menschen, Orten und Geschichten hinter den Gemälden. Von der Graphic Novel bis zur Rauminstallation im Museum Barberini machen sie das Netzwerk des Impressionismus auf unterschiedliche Weise erfahrbar.

Pressekontakt:
Achim Klapp, Esther Franken, Valerie Degen, Marte Kräher, Carolin Stranz
Museen der Hasso Plattner Foundation gGmbH
Humboldtstr. 5–6, 14467 Potsdam
T +49 331 236014 305 / 308
presse@museum-barberini.de
www.museum-barberini.de